



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### Geistliche Hauß-Bibliothec

Trostreiches vnd anmütiges Bett- vnd Zusprech-Büchlein/ Darinnen vil  
Geistreiche vnd andächtige Gebett ... verzeichnet seynd

**Lohner, Tobias**

**München, 1684**

§. 7. Übung der Gedult.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-45004**

Gebenedeyet sey die H. Dreysaltigkeit / vnd vñ-  
heilte Einigkeit ich will sie loben / weil sie Barmher-  
zigkeit mir erzaygt hat.

Ein ander Absz.

### Übung der Gedult.

**O** Mein allerliebster Gott vnd Herr / wann ich  
mein schwere Kranckheit / vnd Schmerzen auff  
einer Seiten; auff der andern aber meine schwache  
Kräfte ansehe / so entfällt mir aller Muth / vnd wird  
mein Herz mit Traurigkeit angefüllt / aber / O Herr  
du hast mich in keiner Noth verlassen / so stehe mit  
dann auch jetzt bey / vnd laß mich nicht in Angest  
fallen / sondern stärke mich mit deiner Gnad / damit  
mir nicht die Schmerzen zu schwär fallen. Herr  
es geschehe hierinn was / vnd wie du willst / laß mich  
nur in Ewigkeit von dir nicht geschaiden werden  
Amen.

Ein anders.

**O** Herr Jesu Christe / du allernädigster Erlöser  
ach verleihe gnädiglich / daß ich diesen Kelch / wöl-  
chen du mir jetzt ein / schenckest / gedultig / vnd geber  
lich möge austrinken. Er ist wol meiner Natur  
über die massen schwärlich / aber hergegen hast du  
mehr von meiner wegen aufgestanden. Gefälle  
dir dann / O Herr / vnd willst mir mein Creus  
schenken / ach so mehre auch in mir die Gnad vnd Gedult  
vnd bewaffne mein Herz mit der Krafft deines  
leydens / damit wider deinen Willen vnd Väterlich  
Straf

Straff nicht murre / vngedultig / vnd verdrossen werde / sondern deinem H. Willen / mich gang vnterwerf Amen.

## Ein anders / durch Fragen gestellt.

## Erste Frag.

Glaubst du / mein lieber Sohn / daß es allhie muß gelitten seyn / vnd begehrest also auch du diesen Creuz-Weg in das himmlische Vatterland zu kommen? Antwort. Ach ich glaub / ich begehre.

Zweyte Frag. Glaubst / daß du GOTT deinen himmlischen Vatter ofte vnd vilmal erzürnet hast / vnd bist also bereit / dise Kranckheit / als ein Vätterliche Zucht gern vnd willig anzunehmen? Antwort. Ich glaub / ich bin bereit.

Dritte Frag. Glaubst du / daß der Allmächtige GOTT dir dise Kranckheit an statt der in der Höllen / oder Fegfeuer verdienten Straff zuschicke / vnd sprichst also mit dem H. Augustino: O HERR schneid / vnd brenn allhie / wie du wilt / verschone nur in Ewigkeit? Antwort. Ich glaub / ich sprich.

Vierde Frag. Glaubst du / daß GOTT der HERR dise Kranckheit über dich verhängt hab / damit er dein Tugend erforsche / vnd bist also bereit / mit sonderbarer Gedult / vnd Starckmüthigkeit dein Fortgang in der Tugend zu erweisen? Antwort. Ich glaub / vnd bin bereit.

Fünfte Frag. Glaubst du / daß GOTT dise Kranckheit über dich verhängt hab / damit du hierdurch ein grosse / vnd vnaussprechliche Freud erwerbst / vnd willst also gern dise augenblickliche Trübsal über

übertragen / damit du ewige Freud dardurch erlangest? Antwort. Ich glaub/ich will.

Sechste Frag. Glaubst du / daß GOTT seine allerliebste Freund mit Trübsal belade / damit Er seine Gelegenheit mache / ihr gegen Ihm geschöpfte Lieb zu erweisen / begehrest also auch diese Krankheit mit sonderer Freud / vnd Hurrigkeit aufzustehen / damit du hterdurch dein Lieb gegen Ihm erklärest? Antwort. Ach ich glaub/ich begehre.

Siebende Frag. Glaubst du / daß Christus dein Erlöser / dein Haupt zu deinem Hail / vnd Exempel sovil gelitten hab / vnd begehrest also Ihme in Creuss vnd leyden allhie gleichförmig zu werden / damit du in der andern Welt auch in der Freud sein Gesell sein mögest? Antwort. Ich glaub/ich begehre.

Achte Frag. Glaubst / daß die Seelen des Fegefeurs durch die gute Werck der lebendigen Christen glaubigen erlediget werden / vnd willst derohalben auch den halben/oder gansen Frucht deiner Schmerzen zu ihrem Trost / vnd Hülff auffopfern? Antwort. Ich glaub/ich will.

Neundte Frag. Glaubst du / daß man durch gute Werck allerley Gnaden / vnd Gaben so wol ihme selbst / als andern erlangen könne / vnd opfferst also diese dein Krankheit / vnd alles / was du zur Zeit dieses guts thun wirst / GOTT dem HERN auff / damit Er dir / vnd allen Befreunden / Gütthätern / Feinden / Bresthafften / oder andern / für welche du zu betten pflegst / Gedult / vnd Stärcke im leyden / vnd ein glückseliges End verleyhe? Antwort. Ich glaub / ich opffere auff.

Behers

Zehende Frag. Glaubst du / daß **GDZ** der Herr / sonderlich durch die Gedult in Widerwertigkeit gepriesen / vnd gelobt werde / vnd willst auch dero halben der Gedult in diser Kranckheit sonderlich dich beflissen / damit du dein danckbares Gemüch gegen **GDZ** erklärst? Antwort. Ich glaub/ich will.

Elfte Frag. Glaubst du / daß alle Heiligen **GDZ**es durch Creuz / vnd Leyden zu ihrer Glorri gelanget seyen / vnd begehrest also im Leyden / sowol als in Freuden ihnen gleichförmig zu werden? Antwort. Ich glaub/ich begehre.

Zwölffte Frag. Glaubst du / daß du auß dir nicht gnugsame Kräfte hast / dise Kranckheit / wie sich gebührt / aufzustehn / bittest also **GDZ** dem Herrn demütig durch die Gedult Christi **JESU** / Er wolle dir dise so notwendige / vnd so sehr erwünschte Gnad / vnd Gedult mittheilen? Antwort. Ich glaub/ich bitte. Amen/Amen/Amen.

**Litaney/**

**Von der Gedult.**

**GDZ** himmlischer Vatter / Ach verleyhe mir Gedult.

**GDZ** Sohn/du Lehrmeister der Gedult.

**GDZ** heiliger Geist/ein Tröster/vnd Stärcker der Betrübten/ach verleyhe mir Gedult.

O heilige Dreyfaltigkeit / einiger **GDZ** / Verleyhe mir Gedult.

Durch die Gedult Christi meines Erlösers.

Durch sein heiliges Leyden/vnd Sterben.

Durch

Durch das Schwerdt / welches Maria Herz durchdrungen hat.

Durch alle Trübsal / vnd Marter / welche deine liebe Heiligen haben außgestanden.

Damit dein H. Nam geprysen werde.

Damit ich Christo deinem Sohn / vnd allen lieben Heiligen gleichförmig werde.

Damit ich mein gegen dir geschöpffte Lieb erklären möge.

Damit ich deiner Gerechtigkeit gnug thun könne / Ach verleyhe mir Gedult.

Damit ich zur Besserung des Lebens auffgenommen werde.

Damit ich in Tugenden / vnd Verdiensten zunehme.

Damit ich den armen Seelen ein Trost / vndinderung ihrer Peyn verursache.

Damit ich mir / vnd den Lebendigen allerley Gaben / vnd Gnaden erlangen möge.

Damit ich meinen Neben - Menschen mit meinem Exempel aufferbauen / vnd zur Gedult / vnd Lieb antreiben möge.

O du Lamb Gottes / das du hinnimbst die Sünd der Welt /

Ach lehre mich die

Ach mehre in mir die } Gedult.

Ach erhalte in mir die }

¶. O HErr erhöre mein Gebett.

Rz. Und mach mich theilhaftig des Leydens deines lieben Sohns.

Gebett.

## Gebett.

**A**llmächtiger ewiger Gott / der du deinen lie-  
 ben Sohn in diese Welt schicken / vnd nach sovil  
 Pein vnd Marter an dem Stamm des H. Creuz  
 hast sterben lassen wollen / damit Er vns die so noth-  
 wendig / vnd nutzliche Tugend der Gedult lehrete.  
 Ich bitte dich demütig / du wollest mir dein Göttliche  
 Erbad / vnd Hilff verlenhen / daß ich diesem Exempel  
 vollkommenlich nachfolgen / vnd also gleichwie ich  
 mit Christo ein Gesell im Leyden gewesen bin / auch  
 in den Freuden sein Gesell zuseyn verdienen möge.  
 Durch Christum vnsern H. Erzm / Amen.

## Seufftzer.

**H**Erz / gern alles leyde ich /  
 Weil du hast glitten mehr für mich.  
**D** Herz / du waißt / daß ich in dem Leib zwar grosse  
 Schmerzen empfinde / aber doch der Seelen nach we-  
 gen deiner Lieb sie gern / vnd willig gedulde.  
**D** Herz allhie mich brenn / vnd schneid /  
 Verschone nur in Ewigkeit.  
**D** mein gütiger Vatter / es ist zwar bitter der  
 Kelch / den du mir hast eingeschenkt / aber ich bin be-  
 reit vmb deiner Liebe wegen ihne aufzutriucken. **Meh-**  
**re / D** Vatter / den Schmerzen / vnd mehre die Ge-  
 dulde.  
**D** mein gedultigster **IESU** / ach ziehe mich nach  
 dir / vnd lehre mich üben dein H. Gedult.  
**D** mein **IESU** / ich will nicht leben ohne Schmer-  
 zen / weil ich dich mit Schmerzen also angefülle sehe.  
 Ach

Ach liebster JESU / ach vereinige meine Schmen  
gen mit den deinen / vnd opffere sie auff deinem himli  
schen Vatter.

Ach was soll ich GOTT geben vmb alles / das er mir  
geben hat? den Kelch / den er mir hat eingeschickt /  
will ich aufreicken / vnd also seinen heiligen Namen  
benedeyen.

O mein JESU / der Diener ist nicht grösser / als der  
HERZ; weil dann du so vil gelitten hast / warumb  
wolt ich nicht das wenig gedulten; vnd ich zwar leide  
alles billich / du aber was hast verschuldet?

O JESU / verleyh mir Gedult /  
Das ich abzahle mein Sünd / vnd Schuld:  
Mit deinem leyden / Creuz / vnd Peyn /  
Lass mein leyden vereinigt seyn.

### Trostreiche Sprüch /

#### Für die Gedult.

#### Auß der 3. Schrifft.

**S**Er HERZ euer GOTT versucht euch / das offter  
bar werde / ob ihr ihn von gansen Herzen / vnd  
von ganser Seel liebet.

Dieweil du GOTT angenemb warest / war vnter  
then / daß dich die Anfechtungen bewehren.

Wann wir das Gut haben von der Hand GOTT  
empfangen / warumb wolten wir nicht auch das Böse  
annemmen?

Mein Kind verwirff die Zucht des HERZ nicht  
vnd sey nicht vngedultig über seiner Straff / dann  
welcher

welchen der Herr strafft / den hat er lieb / vnd hat  
Wolgefallen an ihm / wie ein Vater am Sohn.

Durch vil Trübsal müssen wir eingehn in das  
Reich der Himmel.

Alles leyden diser Welt ist nicht zu vergleichen mit  
der zukünftigen Glory / welche vns wird mitgetheilt  
werden.

**Aus den H. Vätern.**

leyde / was du nicht wilt / damit du bekommest was  
du wilt.

Es ist ein grosse Hitze diser Welt (oder Trübsal)  
aber auch ein grosser Schatten vnter den Flügeln  
Gottes.

Die Menschen trauern über die Saisel / aber über  
das trauern sie nicht / deshalb sie gegaislet werden.

Quo pungaris, inde nascitur rosa, ut coroneris.  
Mit dem du gestochen wirst / eben auß dem wachset  
die Rosen / mit der du gecrönet werdest.

Wann du außgenommen bist von der Zucht der  
Saisel / bist du auch außgenommen auß der Zahl der  
Kinder.

Siehe den Weg nicht an / daß er rauch ist / sondern  
wo er dich hinführt.

Ein Seel die mit einer Kranckheit behafft ist / die  
ist nahent bey Gott.

Mitigat vim doloris considerata equitas fe-  
licitatis. Der Gewalt des Schmerzens wird gelin-  
dert / wann man die Gerechtigkeit des schlagens be-  
achtet.

Bene pungaris, si compungaris. Du wirst nutz  
gepeinigt / wann du wirst vereinigt.

Par. IV.

**B**

Multi,

Mulci, cum sentiant poenam, corrigunt culpam. Mancher vermahnt die Sünd / wann er die Straff empfindt.

Leydest du etwas böses / so sage GOTT Dank darumb / so wird es ins gut verendert.

Nichts ist GOTT angenehmer / nichts dir nutzlicher in dieser Welt / als vil umb Christi willen leyden / wann etwas bessers gewesen wäre / so hätte vns solcher zweiffels ohne Christus mit Worten / vnd Exempeln gelehrt.

## Auf Gleichnissen.

Gleichwie das Gold / vnd Silber im Feuer / also werden die Menschen / so GOTT gefallen / in der Trübsal bewehrt.

Wann man die Knaben läst ohne Zuchtmeister / werden sie murhwillig. Paedagogus nostri tribulatio est.

Gleich wie GOTT der HERR Eliam durch einen Sturmwind / vnd feurigen Wagen in den Himmel erhebt hat / also auch dich durch die Trübsal / vnd d.

Es beklagt sich oft einer / daß er niemand hab / der ihn einem grossen HERRN befehle / die Gedult ist welche vns GOTT befehlt / vnd in seiner Gnad erhält.

Wie diejenige / welche Pillelin nehmen / diese in Leinwand einwicklen / damit sie die Bitterkeit nicht empfinden / also du die Kranckheit mit der Betrachtung des heiligen Leydens Christi.

Die Lebendigen pflegen zum Zeichen der Liebe die Hand zutrecken / also GOTT.

Wer wolte nicht gern sein Acker zer schlagen lassen

Wann der Haged ganz gulden wäre? Warumb wilff  
du die guldene Trübsal nicht gedulden?

Dem Vogel / den man behalten wilff / stuket man  
die Flügel / also auch GOTT den Seinigen?

Wann dir ein Partickel vom Creuz Christi ge-  
schenckt wird / erfreuest du dich; warumb nicht auch  
wann er dir einen Thail seines geistlichen Creuz mit-  
theilt.

## Achter Absas.

## Übung der Demuth.

Ich bekenne / allernädigster Vatter / daß ich  
vnder allen Menschen / so in der Welt leben /  
der allerlasterhaftigste bin.

Ich bekenne mich unwürdig zu seyn / den die  
Erd trägt / vnd erhehrt.

Ich glaube / daß / wann die gröste Sünder die  
Welt solche Hülff / wie ich von GOTT em-  
pfangen / vil eyffriger sich zu ihm würden kehren /  
vnd wol auch mit größerer Vollkommenheit ihn  
leben vnd verehren / ihre Sünden mehr bereuen /  
vnd ihm treulicher / weder ich / anfangen zu dienen.

Ich entsetze mich / HERZ / vor großer Verwun-  
derung / wie du mein Angesicht / der ich ein so un-  
dankbare Creatur bin / können gedulden: halte  
mich demnach ganz unwürdig dir zu dienen /  
vnd daß mein Gebeyt von dir soll erhört werden.

Ich erkenne mich für unwürdig / wegen meines  
Ungehorsams vnd Widerspennigkeit / daß ich  
vnder deinen Glaubigen / vnd in dem Hauß dei-